Neue Oberlichtverschlüsse

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **20 (1904)**

Heft 30

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579664

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

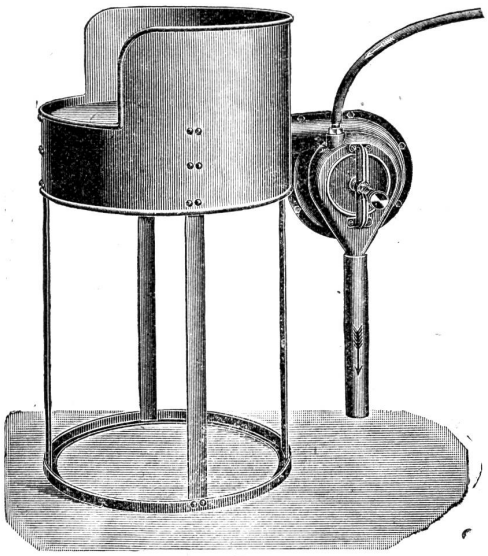
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

konstante Hitze, die der Leistung einer Werkstattesse nahe kommt, erzeugt, sondern dieselbe ist auch regulierbar und fällt jede Bedienung weg, so daß der Feuerarbeiter ganz unabhängig arbeiten und während er das Feuer zum Wärmen benutzt, auch noch andere Arbeit zwischen hinein verrichten kann. Dieser Vorteil wird jedem Fachmann einleuchten, der schon beobachtet hat, wie viel Zeit in der Regel bei dem Gebrauch von gewöhnlichen Feldschmieden verloren geht, resp. wie wenig Arbeit mit solchen ausgerichtet werden kann.



B.

Dieses Modell eignet sich aus angeführten Gründen daher auch für teilweisen Werkstattgebrauch, also als stabile Esse z. B. in kleineren Reparaturwerkstätten, ferner auch als Reserveesse in größere Werkstätten zum Gebrauch nach Feierabend für Reparaturen, nachdem der allgemeine Betrieb abgestellt ist. Ganz besonders geeignet ist es ferner für den Tunnelbau.

Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß die Preise beider Feldschmieden nicht oder unwesentlich höher als für bessere Feldschmieden der bekannten Art sind.

Ueber Oberlichtverschlüsse.

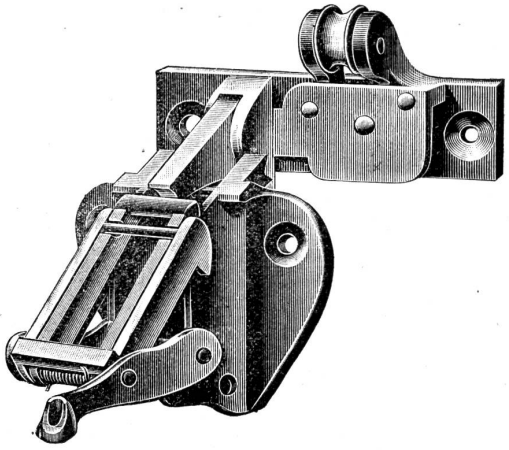
(Eingesandt.)

Die richtige Erkenntnis der Tatsache, daß eine ausreichende Ventilation der Räume eines Hauses eine Hauptbedingung ist und in sanitärer Beziehung immer mehr als Lebensbedingung anerkannt wird, ist die Veranlassung, daß bei Neubauten mit sehr wenig Ausnahmen überall Klappfenster angebracht werden.

Um nun diese Klappfenster mit Leichtigkeit und ohne Geräusch öffnen und schließen zu können, ist ein geeigneter Verschluß notwendig, der dafür Gewähr bietet, daß er nicht allein obige Bedingungen erfüllt, sondern auch Jahre hindurch in unveränderter Weise seine Funktionen ausübt. Die Nachfrage nach wirklich guten Oberlichtverschlüssen hat im Laufe der Jahre eine Unmenge von verschiedenen Konstruktionen gezeitigt, denen allen aber mehr oder weniger verschiedene Mängel anhaften.

Ohne auf diese Mängel hier näher einzutreten, machen wir Interessenten auf eine neue Erfindung aufmerksam, bei der jene Fehler glücklich umgangen werden und die wirklich als die beste Konstruktion bezeichnet werden darf.

Es betrifft dies den neuen Oberlichtverschluß „Helvetia", der in allen Ländern patentiert ist und der die Anerkennung von Architekten und Baubehörden gefunden hat.



In erster Linie ist es die sinnreiche eigenartige Konstruktion des Abdruckmechanismus, der nicht durch Federkraft, sondern durch Hebelwirkung den Flügel aus dem Rahmen herausdrückt, und zwar ist die Kraft, die man auf das Fenster auszuüben vermag, so stark, daß selbst das verschwollenste Fenster ohne besondere Anstrengung geöffnet werden kann. Da wie erwähnt der Flügel nicht durch Federdruck geöffnet wird, eine Feder, die den Flügel von dem Rahmen abdrückt, also nicht vorhanden ist, wird auch ein Krummwerden des Fensterflügels, das sonst früher oder später eintreten muß, gänzlich vermieden; bei den Verschlüssen mit Abdruckhebel muß beim Schließen des Flügels der starke Widerstand der Feder durch Schlag überwunden werden, was nicht ohne starkes Geräusch geschehen kann und oft ein Zerbrechen der Fensterscheiben zur Folge hat.

Auch dieser Uebelstand ist bei dem Helvetia-Oberlichtverschluß vermieden; da beim Schließen eine Federkraft nicht überwunden werden muß, so schließt sich das Fenster ganz leicht und ohne Geräusch.

Durch die eigenartige Schnurführung, die noch keine der vorhandenen Oberlichtverschlüsse besitzt, wird die Reibung und Abnützung der Schnur auf ein Minimum reduziert, so daß die letztere auf Jahre hinaus ohne zu reißen, benutzt werden kann. Auch die Annehmlichkeit, daß das Oeffnen und Schließen durch dieselbe Schnur geschieht, ist nicht zu unterschätzen.

Dank der erwähnten Vorzüge und der äußerst gefälligen Ausführung findet der Verschluß lebhafte Anerkennung und steigende Verwendung. Derselbe ist durch alle Eisenhandlungen zu beziehen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Schleitheim. Remisenanlage und Umformerstation in Siblingen. Zimmerarbeiten an Storrer & Müller in Siblingen; Spenglerarbeiten an Müller, Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Knabenhans, Schaffhausen.

Neubau der Kantonalbankfiliale Thun. Bildhauerarbeiten an P. Abry in Zollikon und E. Laurenti in Bern; Schlosserarbeiten für Oblichter an Krebs in Oberhofen; Glaserarbeiten für Oblichter an Dusser in Thun; Blitzableiter an Telegraphenwerkstätte Hasler in Bern; Zentralheizung an Baumann in Thun. Bauleitung: Architekt J. Wipf in Thun.

Neubau Hotel Beaurivage, Thun. Schreinerarbeiten an J. F. Zwahlen, Thun, und J. Frutiger, Oberhofen; Gipser- und Malerarbeiten an Brühlmann und Galeazzi in Thun und Fink in Steffisburg; Asphaltarbeiten an Bräger in Bern. Bauleitung: Grütter & Schneider, Baugeschäft, Thun.

Wohnhaus von Handelsgärtner Suter, Luzern. Bodenbeläge an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer, Luzern.